



The Meir Amit Intelligence and
Terrorism Information Center

Neues über den Terrorismus und zum israelisch-palästinensischen Konflikt

18. – 24. Januar 2012



Khaled Maschaal, Vorsitzender der faktischen Hamas-Regierung im Gazastreifen, bei einem Treffen mit Dr. Mohamed Morsi, dem Vorsitzenden der ägyptischen Partei für Freiheit und Gerechtigkeit, einem Ableger der Muslimbruderschaft (Quelle: Hamasinfo.net (Website), 22. Januar 2012).

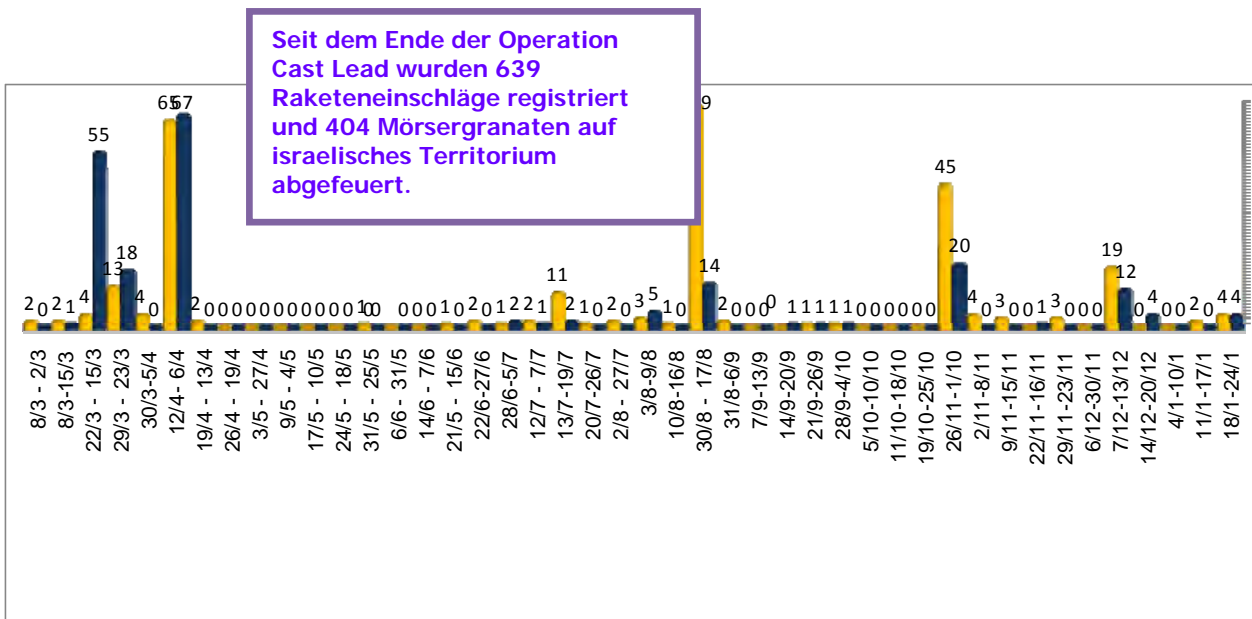
Einleitung

- In der vergangenen Woche kam es zu einer Zunahme des Raketenbeschuss vom Gazastreifen auf den westlichen Negev. Auf israelischem Gebiet wurden acht Raketen- und Mörsergranateneinschläge registriert. Als Reaktion auf den Beschuss führten die israelischen Streitkräfte Luftschläge gegen eine Reihe terroristischer Ziele im Gazastreifen durch. Darüber hinaus vereitelte die israelische Armee (IDF) die Deponierung von improvisierten Sprengsätzen (IEDs) im nördlichen Gazastreifen und weiteren Raketenbeschuss aus dem südlichen Gazastreifen.
- Nach einem Bericht der israelischen Sicherheitsbehörde wurden in den vergangenen Monaten in der Gegend um Jenin Dutzende von Terroristen, die dem Palästinensisch-Islamischen Dschihad (PIJ) angehören, in Gewahrsam genommen. Die Festgenommenen waren in terroristische Aktivitäten verstrickt, die von der PIJ-Zentrale in Syrien befehligt wurden, und unterhielten Verbindungen zu Mitarbeitern des PIJ im Gazastreifen.
- Khaled Maschaal gab offiziell bekannt, dass er auf eine dritte Amtszeit als Vorsitzender des Politbüros der Hamas verzichten würde. In den arabischen Medien wurden eine Reihe von Kandidaten vorgeschlagen, die seine Nachfolge antreten könnten. Nach Verlautbarungen der Hamas-Bewegung läge die endgültige Entscheidung über seine Nachfolge jedoch beim Schura-Ausschuss. Währenddessen setzte Khaled Maschaal den Ausbau der Beziehungen zwischen der Hamas und der oberen Führungsebene der Muslimbruderschaft, die aus den Wahlen in Ägypten als Sieger hervorging, fort.

Bedeutende terroristische Ereignisse im Süden Israels

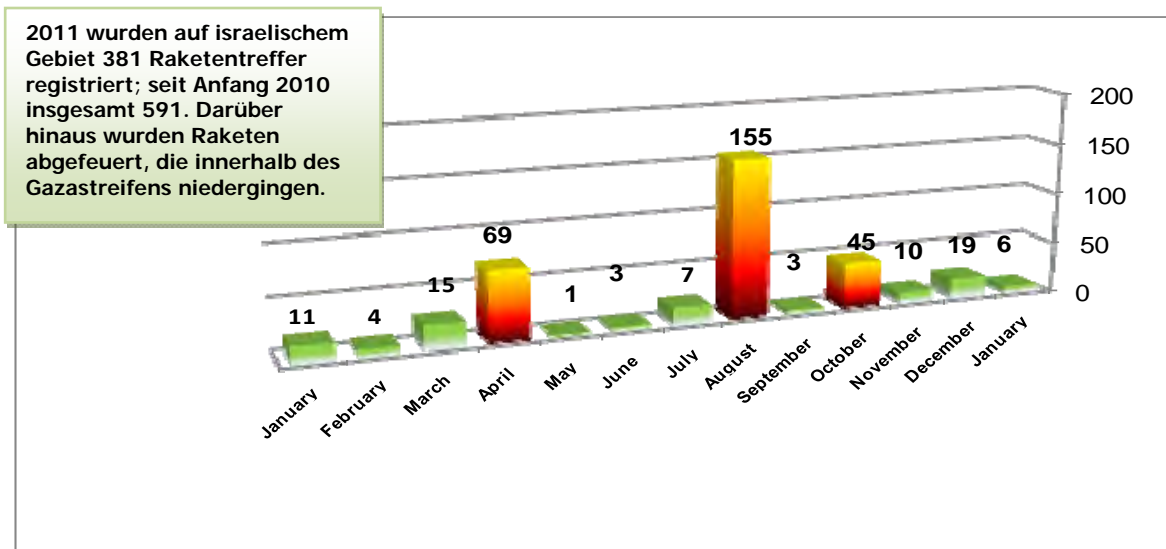
- In der vergangenen Woche **kam es zu einer Zunahme des Raketenbeschuss vom Gazastreifen auf den westlichen Negev**. Vier Raketeneinschläge wurden registriert, und vier Mörsergranaten wurden abgefeuert. Es gab keine Verletzten, und es entstand auch kein Sachschaden. Eine Gruppierung, die sich als „Ayman Judeh Kommando der Al-Aqsa Märtyrer Brigaden“ bezeichnet, bekannte sich zu zwei der vier Raketeneinschläge (Quelle: Al-Qalaa Nachrichtennetz, 19. Januar 2012).
- In der Nacht zum **18. Januar** nahm eine im südlichen Gazastreifen stationierte Einheit der israelischen Armee (IDF) drei Palästinenser bei dem Versuch fest, durch den Sicherheitszaun in israelisches Territorium einzudringen. Einer von ihnen führte in seiner Tasche eine Splittergranate mit sich (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 20. Januar 2012).

Raketen und Mörsergranaten, die auf israelisches Territorium abgefeuert wurden¹

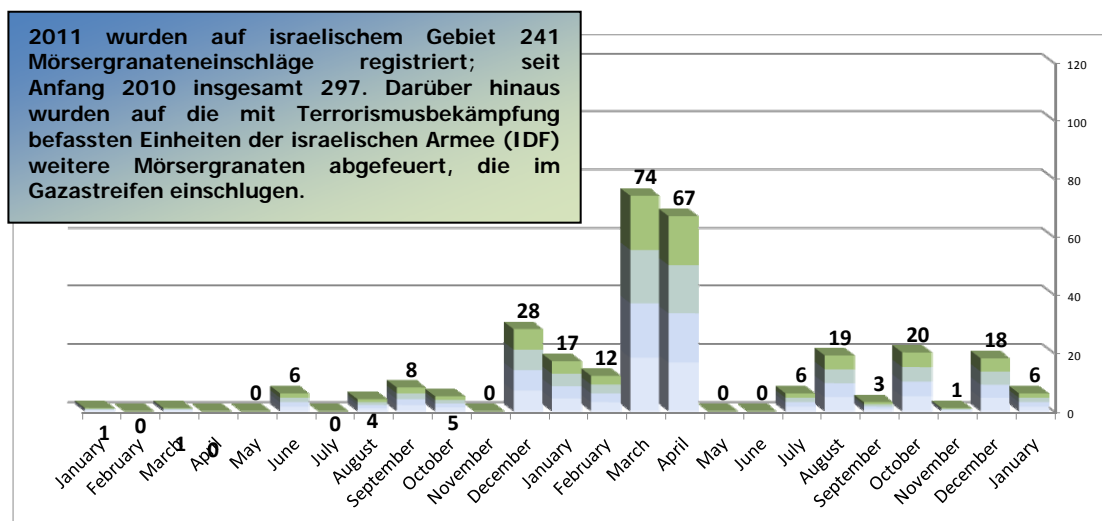


¹ Raketen und Mörsergranaten, die abgefeuert wurden und innerhalb des Gazastreifens niedergingen, sind nicht in dieser Statistik erfasst. Stand: 24. Januar 2012.

Raketenbeschuss – monatliche Verteilung



Mörsergranatenbeschuss – monatliche Verteilung



Vereitelte Terroranschläge

■ In der vergangenen Woche vereitelten Einheiten der israelischen Armee (IDF) mehrere Anschläge aus dem Gazastreifen mit terroristischem Hintergrund:

- **Am 18. Januar schoss** ein israelisches Flugzeug im Zusammenwirken mit den Streitkräften auf **eine Gruppe von Terroristen, die im nördlichen Gazastreifen improvisierte Sprengsätze (IEDs) deponierte**. Während des Angriffs wurde beobachtet, wie eine der IEDs explodierte. Der Sprengsatz befand sich im Besitz der Terroristen, die ihn offensichtlich in der Nähe des Sicherheitszauns deponierten wollten, um damit einen Anschlag auf Soldaten der israelischen Armee (IDF) zu verüben (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 18. Januar 2012). Nach Berichten

palästinensischer Medien wurden bei dem Angriff in der im nördlichen Gazastreifen gelegenen Gegend um Beit Hanoun zwei Palästinenser getötet und drei weitere verwundet (Quelle: Safa Nachrichtenagentur und Paltoday (Website), 18. Januar 2012).

- Israelische Flugzeuge griffen im südlichen Gazastreifen eine Gruppe von Terroristen an, die sie **kurz vor dem Abschuss mehrerer Raketen** erspähten (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 21. Januar 2012). Laut palästinensischer Medien berichteten einige Augenzeugen, dass es sich bei dem Ziel des Angriffs um eine Gruppe von Terroristen handelte, die dem militärisch-terroristischen Flügel des Volkswiderstandskomitees angehörte und in der Nähe der Grenze zu Israel operierte. Nach Berichten palästinensischer Medien wurden die Terroristen bei dem Angriff nicht verletzt (Quelle: Sawt Al-Quds Radio, Ma'an Nachrichtenagentur und Paltoday (Website), 21. Januar 2012).



Der Angriff der israelischen Luftwaffe in der Gegend um Rafah
(Quelle: Website der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, 21. Januar 2012).

Angriffe der israelischen Luftwaffe

- Flugzeuge der israelischen Luftwaffe erwiderten die Raketen- und Mörsergranatenangriffe der vergangenen Woche mit Luftschlägen gegen eine Reihe von terroristischen Zielen, darunter einen Standort für die Fertigung von Waffen im mittleren Gazastreifen, zwei terroristische Tunnel im nördlichen Gazastreifen sowie einen weiteren terroristischen Tunnel im südlichen Gazastreifen (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 24. Januar 2012).

Judäa und Samaria

Die Lage vor Ort

- In der zurückliegenden Woche führte die israelische Armee (IDF) in Judäa und Samaria routinemäßige Antiterror-Maßnahmen durch, bei denen Palästinenser, die terroristischer Aktivitäten verdächtig wurden, verhaftet und Waffen konfisziert wurden. Desweiteren kam es an Straßensperren zu einer Reihe von versuchten Anschlägen gegen Soldaten der israelischen Armee (IDF):

- Am **21. Januar 2012**: An einer Straßensperre in der Nähe des Shuafat Flüchtlingslagers im Nordosten Jerusalems stach ein junger Palästinenser auf einen Grenzpolizisten ein. Der Polizist erlitt geringfügige Verletzungen, während der Angreifer das Weite suchte (Quelle: Ynet, 21. Januar 2012).

- Am **22. Januar 2012**: Sicherheitskräfte an der Qalandia Straßensperre im Norden Jerusalems fiel ein Palästinenser auf, der eine Tasche trug. Als dieser aus der Tasche eine Axt hervorzog und sich rennend auf die Sicherheitskräfte zubewegte, feuerten diese einen Warnschuss ab. Als der Angreifer unvermittelt weiter auf die Sicherheitskräfte zulief, schossen diese auf die Beine des Angreifers und fügten ihm leichte Verletzungen zu (Quelle: Ynet, 22. Januar 2012).

Niederlassung des Palästinensisch-Islamischen Dschihads (PIJ) in der Gegend um Jenin aufgedeckt

- Nach einem Bericht **der israelischen Sicherheitsbehörde (ISA) wurden in den vergangenen Monate in der Gegend um Jenin in einer gemeinsamen Aktion zwischen der ISA und der israelischen Armee (IDF) mehrere Mitarbeiter des Palästinensisch-Islamischen Dschihads (PIJ) festgenommen.** Diese unterstanden der örtlichen Zentrale und waren in terroristische Aktivitäten verstrickt, planten Anschläge auf Soldaten der israelischen Armee (IDF), beschossen Siedlungen und entführten Israelis, um diese als Druckmittel in Verhandlungen zu benutzen. Desweiteren waren sie an Unruhen und der Fertigung von improvisierten Sprengsätzen (IEDs) und Sprengstoffen beteiligt. Man fand bei ihnen die chemische Substanz Kalium (das bei der Fertigung von improvisierten Sprengsätzen (IEDs) verwendet wird), ein Sturmgewehr der Marke Kalaschnikow, ein Magazin für das Gewehr, 150 Kugeln Munition und Geld. Die Festgenommenen wurden inzwischen angeklagt.

- In Verhören gaben die Festgenommenen Informationen über Struktur und Aktivitäten des Palästinensisch-Islamischen Dschihads (PIJ) in Judäa und Samaria preis:

- **Eine regionale Dienststelle des Palästinensisch-Islamischen Dschihads (PIJ) operierte in Judäa und Samaria.** Die Niederlassung befand sich im nördlichen Samaria und unterhielt Kontakte **zur PIJ-Zentrale in Syrien.** Desweiteren unterhielt die örtliche Dienststelle Verbindungen zu Mitarbeitern **im Gazastreifen** und einer gemeinnützigen Gesellschaft namens „Die Seele Jerusalems“ (die in Israel verboten wurde), die in der Vergangenheit Gehälter und Zulagen an Mitarbeiter, die aus israelischen Gefängnissen entlassen wurden, und an die Familien von Inhaftierten weiterleitete.
- **Die regionale Dienststelle bezog zur Finanzierung ihrer Aktivitäten,** unter anderem zum Kauf und zur Fertigung von Waffen, **große Geldbeträge aus der PIJ-Zentrale in Syrien.**

- **Die Niederlassung leitete die militärischen Aktivitäten der terroristischen Mitarbeiter.** Darüber hinaus war sie an verschiedenen Hochschulen an studentischen Aktivitäten beteiligt, darunter die Rekrutierung von Mitarbeitern und die Durchführung propagandistischer Aktivitäten (Quelle: Israelische Sicherheitsbehörde (ISA), 22. Januar 2012).

Vorsitzender des palästinensischen Legislativrats der Hamas verhaftet

- **Aziz Dweik**, Vorsitzender des palästinensischen Legislativrats und Mitglied der Hamas, wurde am 19. Januar an einer Straßensperre südlich von Ramallah auf seiner Fahrt nach Hebron verhaftet. In palästinensischen Quellen, besonders seitens der faktischen Hamas-Regierung im Gazastreifen, wird die Verhaftung verurteilt (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 20. Januar 2012).



Ismail Haniya, Vorsitzender der faktischen Hamas-Regierung im Gazastreifen, vor einem Bild von Aziz Dweik (Quelle: Website der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, 21. Januar 2012)

Innere Angelegenheiten und politische Aktivitäten der Hamas

Ismail Haniya besucht arabisch-muslimische Länder

- Ismail Haniya, Vorsitzender der faktischen Hamas-Regierung im Gazastreifen, kehrte nach seinen Besuchen in Ägypten, im Sudan, in der Türkei und in Tunesien wieder in den Gazastreifen zurück. Die Besuche erzeugten ein ausgiebig wohlwollendes Medienecho, und Haniya hob bei jedem Aspekt in Zusammenhang zum Konflikt mit Israel seine extremistischen Positionen hervor.
- Auf einer Pressekonferenz, die bei seiner Rückkehr in den Gazastreifen in Rafah abgehalten wurde, und in einem Bericht an die Hamas-Regierung prahlte Haniya damit, dass die Besuche

hinsichtlich ihrer offiziellen und populären Aspekte positive Ergebnisse erzielen.² Er meinte, dass die Besuche den "Durchbruch der politischen Blockade" zwischen Hamas und der palästinensischen Regierung symbolisierten, und dass dem Gazastreifen eine revolutionäre Rolle im arabischen Frühling zukam. Desweiteren merkte er an, dass er eine weitere Rundreise von Besuchen in andere arabische und islamische Staaten plane, die ihn dazu eingeladen hätten.³

Khaled Maschaal gab offiziell bekannt, dass er auf eine weitere Amtszeit als Vorsitzender des Politbüros der Hamas verzichten würde

■ In seiner Ansprache vor dem Schura-Ausschuss der Hamas auf einer Konferenz im Sudan meinte Khaled Maschaal, Vorsitzender des Politbüros der Hamas, dass er nicht für eine dritte Amtszeit als Leiter des Büros kandidieren werde⁴ (Quelle: QNN Network, die Facebook-Seite der palästinensischen Medien, 20. Januar 2012).

■ **In einer offiziellen Bekanntmachung der Hamas wurde diese Aussage bestätigt. Die Wahlen für den Posten des Vorsitzenden des Politbüros sollen in ein paar Monaten stattfinden.** Der Bekanntmachung zufolge betonte Khaled Maschaal allerdings, dass er dem palästinensischen Volk und der Hamas-Bewegung auch weiterhin zur Verfügung stehen werde. Es hiess, dass führende Persönlichkeiten innerhalb der Hamas-Bewegung ihn dazu aufgerufen haben, seine Meinung wieder zu ändern, und **dass die endgültige Entscheidung letztendlich in den Händen des Schura-Ausschusses läge** (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, die amtliche Website ihres Informationsbüros, 21. Januar 2012).

■ Falls er nicht selbst kandidiert, kann man allgemein davon ausgehen, dass er von einem anderen führenden Kopf der Bewegung ersetzt wird. Unter den diesbezüglich genannten Namen finden sich **Musa Abu Marzouk**, der stellvertretende Vorsitzende des Politbüros, der mitsamt seiner Familie offenbar nach Kairo gezogen ist (Quelle: Al-Hayat, 17. Januar 2012); **Osama Hamdan**, zuständig für die auswärtigen Beziehungen der Hamas; **Ismail Haniya**, Chef der faktischen Hamas-Regierung im Gazastreifen; und **Mahmoud al-Zahar**, ein führender Kopf der Hamas im Gazastreifen (Quelle: Al-Yawm Al-Saba'a, 20. Januar 2012).

Khaled Maschaals Besuch in Ägypten

■ Während seines Besuchs in Ägypten kam **Khaled Maschaal** mit dem Generalbevollmächtigten der Muslimbruderschaft in Ägypten und anderen führenden Mitgliedern der Bewegung zusammen. Er traf sich mit **Dr. Ahmed Morsi**, dem Vorsitzenden der Partei für Freiheit und Gerechtigkeit, die der Muslimbruderschaft angehört, und gratulierte

² Haniyas Rivalen behaupteten jedoch, dass seine Rundreise eine große Verschwendung "öffentlicher Geldern" gewesen sei. Dr. Yusef Rizka, der politische Berater von Haniya, wies die Vorwürfe mit der Begründung zurück, dass die Regierungen der betreffenden Länder für die Kosten der Besuche aufgekommen seien, dass sie zu einer Reihe von positiven Ergebnissen führten, und dass die der Hamas Regierung verbliebenen Kosten lediglich die Größenordnung eines „Taschengelds“ hätten. (Quelle: Felesteen (eine der Hamas zugehörige Tageszeitung), 13. Januar 2012).

³Ein Bulletin, in dem Haniyas Besuch in den arabisch-muslimischen Ländern zusammenfassend beschrieben wird, ist in hebräischer Sprache auf der Website des ITIC abrufbar und wird in Kürze auch in englischer Sprache verfügbar sein.

⁴Nach einer neuen Richtlinie der Hamas kann der Vorsitzende des Politbüros nicht mehr als zwei Amtszeiten dienen.

ihm zum Sieg seiner Partei bei den Parlamentswahlen. Nach Verlautbarungen von Dr. Morsi war die Palästina-Frage einer der auslösenden Faktoren der Revolution in Ägypten, da viele im Land die Art und Weise, wie das Mubarak-Regime die Thematik handhabte, ablehnten. Er stellte fest, dass die Partei alles in ihrer Macht Stehende tun werde, um der Palästina-Frage auf allen Ebene ihre Unterstützung zukommen zu lassen, einschließlich der Errichtung eines palästinensischen Staates mit Jerusalem als Hauptstadt und der Umsetzung des "Rückkehrrechts" der palästinensischen Flüchtlinge (Quelle: Website der Partei für Freiheit und Gerechtigkeit, 21. Januar 2012).

■ Ferner wurde darüber berichtet, dass nach Quellen, die der Kanzlei des jordanischen Königs nahestehen, **Khaled Maschaal sich am 29. Januar zu einem Besuch in Jordanien einfinden werde**. Man erwartet, dass er in Begleitung des Thronfolgers der katarischen Monarchie von Doha aus einreisen werde. Eine Delegation hochrangiger Mitglieder der Hamas begibt schon früher nach Jordanien und erwartet seine Ankunft in Jordanien (Quelle: Website der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, 23. Januar 2012).

Ismail Haniyas Besuche in Ägypten und in der Türkei (zusätzliche Information)

■ Nach Aussage eines hochrangigen Mitglieds der Hamas trug Ismail Haniyas Besuch in der Türkei dazu bei, dass die Bewegung fortan auf finanzielle Unterstützung aus dem Iran verzichten kann. Laut dieser Quelle rang die Hamas der Türkei das Versprechen ab, zusammen mit der faktischen Hamas-Regierung ein Projekt zur Unterstützung und zum Wiederaufbau des Gazastreifen durchführen zu wollen. Aus der Quelle geht ebenfalls hervor, dass die Hamas in der nächsten Woche in der Türkei eine offizielle Niederlassung beziehen werde (Quelle: Al-Sharq, 17. Januar 2012).

■ Nach Berichten der saudi-arabischen Tageszeitung Al-Sharq traf sich Ismail Haniya während seines Besuchs in Ägypten auch mit dem ägyptischen Geheimdienst. Beide Seiten verständigten sich darauf, dass die Sicherheitskräfte der Hamas den Tunnelbau stärker beobachten werde, besonders was den Schmuggel von Waffen aus dem Gazastreifen auf die Sinai-Halbinsel, die Einschleppung von gesuchten Ägyptern in den Gazastreifen und den Schmuggel von in Ägypten gestohlenen Fahrzeugen betrifft. Im Gegenzug versprach das ägyptische Regime, zu einer Verbesserung der Situation am Grenzübergang in Rafah beitragen zu wollen und die Anzahl der Palästinenser, die ihn passieren können, zu erhöhen, sowie die dortigen Öffnungszeiten zu verlängern und die Frage der Ausfuhr von Waren aus dem Gazastreifen über den dortigen Grenzübergang einer weiteren Prüfung zu unterziehen (Quelle: Al-Sharq, 23. Januar 2012).



Sicherheitskräfte der Hamas bei einem Übungsmanöver
(Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 19. Januar 2012)

Die Beziehungen zwischen Fatah und Hamas

Kontakte für eine Aussöhnung zwischen Fatah und Hamas

■ Aktivitäten, die auf eine Aussöhnung zwischen Fatah und Hamas abzielen, bestehen zwischen den beiden Anführern der Bewegungen und den diversen Ausschüssen, die hinsichtlich der Thematik einberufen wurden, weiter fort. Im Gazastreifen traf sich der sogenannte "Freiheitsausschuss" mit Ismail Haniya, dem Vorsitzenden der faktischen Hamas-Regierung. Sie erörterten Aspekte der Bewegungsfreiheit in den Gazastreifen hinein und daraus hinaus und die Thematik palästinensischer Gefangener. Über eine Liste von Gesten an die Fatah, zu denen die Hamas bereit sei, wurde berichtet, darunter die Rückführung von 70 bis 80 Aktivisten der Fatah in den Gazastreifen, aus dem diese nach der Machtübernahme der Hamas geflohen sind, und die Wiederbeschäftigung von 26 Arbeitern aus der Passabteilung, denen die Rückkehr an ihren Arbeitsplatz verwehrt wurde (Quelle: Ma'an Nachrichtenagentur, 21. Januar 2012).

Propagandistische Veranstaltungen

Der Globale Marsch Nach Jerusalem

■ **Eine andere Tagung wurde in Vorbereitung auf den sogenannten "Globalen Marsch nach Jerusalem" (GMJ) in Beirut abgehalten.** Teilnehmer waren die Veranstalter des Marsches, darunter **Feroze Mithiborwala**, einer anti-israelischen Aktivistin aus Indien, der bei der Organisation des Marsches von Asien aus eine bedeutende Rolle zukommt; sowie **Zaher Birawi** und **Muhammad Sawalha**, zwei Aktivisten der Hamas, die in Großbritannien Asyl gefunden haben. Ebenfalls unter den Teilnehmern war Paul Larudee, ein Amerikaner mit iranischen Wurzeln, der an der Westküste zuhause ist und in den Territorien im Rahmen der Internationalen Solidaritätsbewegung (ISM) bereits in diverse anti-israelische Aktivitäten und in die Flottillen-Kampagne verstrickt war.

■ Die Tagung erstreckte sich über zwei Tage, und man erörterte die organisatorische Struktur des Marsches und die Vorbereitung der Öffentlichkeit, mit der man bereits begonnen hat. Nach Verlautbarungen von **Mustafa Barghouti**, einem der Veranstalter des Marsches, hat sich die „Volkswiderstandsbewegung“ der Massen als "nationaler palästinensischer Konsens" durchgesetzt und wurde zur "wichtigsten Triebfeder einer nationalen palästinensischen Strategie" (Quelle: Al-Quds TV, 17. Januar 2012).⁵



Links: **Mustafa Barghouti** auf der Tagung in Beirut (Website des GM2J, 24. Januar 2012). Rechts: Die Tagung in Beirut (Facebook-Seite des GMJ, 22. Januar 2012).

■ Die Veranstalter trafen sich mit den **Mitgliedern des libanesischen** Netzwerks, die 2011 an den Veranstaltungen im Rahmen des Nabka-Tags und des Naksa-Tags teilnahmen. **Die Libanesen** teilten mit, dass sie sich am globalen Marsch nach Jerusalem beteiligen würden (Quelle: Facebook-Seite des GMJ, 22. Januar 2012).

■ In **Nordamerika** konnten Personen, die sich für eine Teilnahme am Marsch interessieren, bereits über die Website registrieren. Sie verfügt über ein Online-Anmeldeformular, und Interessenten werden gebeten, eine Reihe von Fragen zu beantworten, darunter, ob sie sich zuvor schon einmal in „Palästina“ aufhielten, ob sie schon einmal an „gewaltlosen“ Aktivitäten teilgenommen hätten, ob ihnen von den israelischen Behörden schon einmal die Einreise nach Israel verweigert wurde, und ob sie sich die Reise finanziell leisten könnten (Quelle: GM2H (Website), 24. Januar 2012).

⁵Weitere Informationen sind dem Bulletin vom 23. Januar 2012 "Die Gruppierungen, welche sich mit der Kampagne zur Delegitimierung Israels befassen, planen für das Jahr 2012 eine Reihe propagandistischer Zurschaustellungen, einige davon schon in den kommenden Monaten. Sie planen die Durchführung von Protestmärschen (mit Unterstützung der Hamas), ein so genanntes Fly-In (Einfliegen) am Ben-Gurion International Airport, eine Flottille und propagandistische Veranstaltungen im Rahmen der "israelischen Apartheidswoche." zu entnehmen."